

Der fröhliche Kreis

58. Jahrgang / Nummer 1 / März 2008



Netzwerken für den Volkstanz

Die „Alpine Dancers & Singers“

Die Rotholzer Volkstanzwochen

Volkstanz – bist Du noch zu retten?

Was passiert im schwedischen Volkstanzarchiv?

Helmut Jeglitsch

NETZWERKEN FÜR DEN VOLKSTANZ

Davon ist seit etlichen Jahren im Fernsehen und in den Zeitungen viel die Rede. Große Manager werden als „begnadete Netzwerker“ dargestellt, kleine Manager oder wenigstens die, die sich dafür halten, besuchen Netzwerk-Parties, es gibt Vereine, die praktisch keinen anderen Zweck haben, und man kann auch noch andere Beispiele finden. Mit einem Wort: Netzwerken ist „in“.

Wir Volkstänzer machen das auch, aber ein bisschen anders und dafür effizienter und stärker zielgerichtet. Wir benützen unsere vorhandenen Strukturen, um Leute zusammen zu bringen, Informationen auszutauschen und ganz allgemeine unsere gemeinsame Idee zu fördern. In der Steiermark gibt es auch schon den Begriff „Tanznetz“. Viele von uns wirken an diesen Netzen mit, viele andere könnten auch noch Beiträge liefern und im Gegenzug selber davon profitieren. In mehreren Bereichen funktioniert das ganz gut:



Fröhlicher Kreis: Unsere Zeitschrift gewinnt an Profil, sie wird offenbar gerne gelesen. Sie ist auch sehr geeignet zur Vorlage bei Behördenvertretern, Politikern und Sponsoren, um diese über unser Wesen und Wirken näher zu informieren. Wir sollten allerdings unsere Auflage erhöhen, damit wir günstigere Versandtarife erlangen und unserer Idee in der Öffentlichkeit besser positionieren können. Dazu gibt es mehrere Ansätze:

Die Landesarbeitsgemeinschaft Salzburg bezieht schon seit längerem eine Anzahl von Exemplaren dieser Zeitschrift und versorgt damit ihre Vorstandsmitglieder. Die Landesarbeitsgemeinschaft Steiermark macht neuerdings ähnliches, sie versorgt aber damit auch gleich ihr ganzes „Tanznetz“ von Bezirksvertretern. Das nützt nicht nur der Zeitschrift, sondern es verbessert auch den Informationsstand und den Zusammenhalt auf regionaler Ebene. Diese Beispiele sind nachahmenswert.

Es werden immer wieder kleinere Mengen von Exemplaren bei Tanzfesten und anderen Gelegenheiten aufgelegt, und es werden auch Tanzleiter und Musiker gebeten, für eine Verbreitung zu sorgen. Das kann zusätzliche Abonnements bringen, vor allem aber bringt es Präsenz innerhalb einer qualifizierten Öffentlichkeit.

Alle Volkstänzer werden gebeten, zusätzliche Bezieher zu werben. Für Abonnenten, die nicht Mitglieder der BAG sind, gibt es sogar einen finanziellen Anreiz: Für jedes zusätzliche und bezahlte Abo wird dem Werber ein Jahresbeitrag gutgeschrieben! (Von den BAG-Mitgliedern ist jedenfalls anzunehmen, dass sie sich auch ohne Ent-

schädigung stark für unser gemeinsames Anliegen engagieren.) Bestellungen und Hinweise bitte an bag@volkstanz.at oder unter Tel. +43-(0)699/11350151 oder Fax +43-(0)316-8775587. Zur Unterstützung dieser Aktivitäten liegt dieser Nummer ein Bestellschein bei, der bitte auch gerne kopiert werden darf.

Abonnenten lassen sich nur gewinnen, wenn auch der Inhalt der Zeitschrift den Bedürfnissen entspricht. Es handelt sich hier um ein Informations- und Diskussionsforum, dessen Beiträge nicht nur gelesen, sondern zuerst einmal geschrieben werden wollen, und zwar von möglichst vielen Autoren. Alle Leser werden gebeten, ihre Vorstellungen vom Inhalt einer guten Volkstanzzeitschrift mitzuteilen. Noch besser wäre es, auch Beiträge zu liefern und so den jeweiligen Vorstellungen von einem guten Inhalt zum Durchbruch zu verhelfen. Insbesondere von jenen Funktionären und Tanzinteressierten, die den Fröhlichen Kreis im Rahmen ihrer Mitgliedschaften bei der BAG oder bei den oben genannten Landesarbeitsgemeinschaften beziehen und kein extra Abo bezahlen, die sowieso aktiver sind und mehr wissen, könnte erwartet werden, dass sie als substantielle Gegenleistung gelegentlich kürzere oder längere Texte liefern. Das wäre wohl nur fair.

Versand von Mails: Das ist eine besondere Erfolgsgeschichte. Zahlreiche Volkstänzer und sonstige Interessierte, die Internet-Zugang haben, werden in unregelmäßigen Abständen kostenlos mit Informationen und Anregungen auf dem Gebiet des Volkstanzes

VORWORT

Liebe Volkstanzfreunde,

Ereignisreiche Zeiten stehen uns bevor. Ich meine natürlich nicht dieses Fußballdings, sondern die unzähligen volkstänzerischen Aktivitäten, wie Volkstanzfeste, Sommerwochen usw. Ein eindrucksvoller Terminkalender gibt darüber Auskunft.

Was noch immer nicht so recht gelungen ist: Den Stellenwert der Volkstanzpflege, im Grunde der Volkskultur überhaupt, den politischen Verantwortungsträgern klarzumachen. Was in Zeiten wie diesen auch nicht so einfach ist. „Man“ ist ja mit anderweitigen Scharmützeln ausreichend beschäftigt. Trotzdem ist es unsere Aufgabe, ohne falsches Pathos, den Wert der Kulturarbeit auf unserem Gebiet klar zu stellen. Dazu gehören auch intelligente, originelle und zeitgemäße Veranstaltungskonzepte. Hier scheint mir noch einiger Handlungsbedarf vorhanden zu sein.

H. Zotti

und manchmal auch der Volkskultur im Allgemeinen versorgt. Mitunter werden diese Informationen ohne unser Zutun auch in anderen Netzen weiter verbreitet. Das ist durchaus in unserem Sinn, und wir bekommen für diese Aktivität auch immer wieder sehr viel Zustimmung. Manchmal auch nicht, aber es wird ja jeder, der das nicht will, sofort und verlässlich aus dem Verteiler gestrichen. Jüngste Erlebnisse: Ein österreichischer Kulturverein in Brasilien sucht jemand, der in einer bestehenden Tanzgruppe einige Wochen lang österreichische Volkstänze unterrichtet. Ein Deutsch-Lehrer in Rumänien möchte eine Tanzgruppe neu aufbauen und sucht fachliche und auch materielle Hilfe. Diese Informationen wurden verbreitet. Beide Projekte stießen auf starkes Interesse und kommen gut voran. Auch in der Vergangenheit wurden schon mehrmals ähnliche Erfolge erzielt, und jedes einzelne Erlebnis dieser Art bestärkt uns. Wir nehmen gerne noch weitere Interessenten in diesen Kreis auf und bitten um Nachricht unter helmut.jeglitsch@volkstanz.at.

Generalversammlung: Bei unseren jährlichen Generalversammlungen wird nicht nur Vereinskram abgewickelt. Sie sind auch gute Gelegenheiten, alte Verbindungen aufzufrischen und neue zu knüpfen sowie die eine oder andere interessante Information oder sonstige Meldung anzubringen oder aufzuschnappen. So ein regelmäßiges „Witterung aufnehmen“ ist nicht zu unterschätzen. Alle unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Allgemeine Mitwirkung: Diese Netze sind keine Spinnennetze, in denen man sich verfängt und dann gefressen wird. Es handelt sich vielmehr um dezentrale Netze, in denen es von ihrem Wesen her keine Einbahnstraßen gibt. Im Gegenteil: Sie funktionieren auf Dauer nur dann, wenn an möglichst vielen Knoten Ideen und Aktivitäten entstehen und in das Netz einfließen. Viele unserer Teilnehmer freuen sich, gelegentlich etwas übers Volkstanz zu hören oder zu lesen, und das ist zumindest einmal positiv. Noch viel wertvoller allerdings wäre eine aktive Mitwirkung, ein eigenes sich Einbringen in das Netz. Daher der wiederholte Appell: Bitte tut mit, ruft an oder schreibt auf, wie Ihr denkt und was Euch einfällt. Mit Volkstanz sollte es halt zu tun haben. Viele tun das bereits mehr oder weniger regelmäßig, und denen möchte ich an dieser Stelle dafür danken. Diese Gemeinschaft funktioniert aber nur, wenn sich in ihr noch mehr Mitdenken, noch mehr Mit-tun, mit einem Wort, noch mehr Leben entwickelt. Und zwar jetzt, nicht erst morgen oder übermorgen. Wer ist der/die Erste? ■

„Der fröhliche Kreis“ hat in vergangenen Jahren immer wieder Tanzbeschreibungen abgedruckt. Der Leserbrief von Hella Wald in dieser Ausgabe war der letzte Anstoß für eine schon lange geplante Wiederaufnahme dieser Tradition.

Wir fangen hier mit zwei Tänzen an, die in dem Leserbrief erwähnt werden. Um herauszufinden, ob das einem Bedürfnis unserer Leserinnen und Leser entspricht, würden wir uns über Rückmeldungen unter Tel. 0699/11350151 oder herbert.zotti@volkstanz.at oder helmut.jeglitsch@volkstanz.at freuen.

KALLE P'S WALZER

TANZTYP:	Walzer
URSPRUNGSLAND:	Schweden
MUSIK:	Ein ruhiger, gemütlicher Walzer (kein „Seemannswalzer“)
FASSUNGEN:	Einfache Handfassung, Walzerfassung
SCHRITT:	Walzerschritt
AUSGANGSSTELLUNG:	Paarweise im offenen Kreis, offene Handfassung

Takt 1 – 4

- Ein Walzerschritt leicht voneinander
- Ein Walzerschritt leicht zueinander. Wenden und tauschen der Handfassung.
- Ein Walzerschritt rückwärts
- Ein Walzerschritt leicht seitwärts (Tänzer zur Kreismitte, Tänzerin aus der Kreismitte, die Arme sind gestreckt).

Takt 5 – 6

Das Paar tauscht Platz mit zwei Walzerschritten (Der Tänzer dreht sich mitsonnen unter dem rechten Arm der Tänzerin und unter seinem linken Arm an der Tänzerin vorbei).

Takt 7 – 8

Der Tänzer tauscht hinter der Tänzerin wieder auf seinen ursprünglichen Platz mit 2 Walzerschritten (wie Takt 5 – 6) und tauscht am Ende des 8. Taktes die Handfassung (Tänzer rechts, Tänzerin links).

Takt 9 – 10

Tänzer: Zwei Walzerschritte in Tanzrichtung
Tänzerin: Dreht sich mit zwei Walzerschritten mitsonnen unter dem rechten Arm des Tänzers (Tänzerin linke Hand). Am Ende des 10. Taktes wird die Handfassung getauscht (Tänzer links, Tänzerin rechts).

Takt 11 – 12

Tänzer: Zwei Walzerschritte in Tanzrichtung
Tänzerin: Dreht sich mit zwei Walzerschritten mitsonnen unter den gefassten Armen (Tänzer links, Tänzerin rechts).

Takt 13 – 16

Vier Takte Walzer

Der Tanz wird von vorne wiederholt.

Quelle: <http://www.folkdans.se/>

Übertragung in die deutsche Sprache: Hella Wald, Februar 2008.

Die Übersetzerin ist gerne bereit, auch Musikhinweise zu liefern (Tel. 01/6041502).

Carol und Herbert Traxler

DIE „ALPINE DANCERS & SINGERS“ – VOLKSTANZ (UND WIENER WALZER) IN UND UM DIE US BUNDESHAUPTSTADT

Wo bei Oktoberfesten in und um die amerikanische Bundeshauptstadt Washington DC getanzt wird, findet man – schon seit 1991 – oft die bekannten und beliebten Alpine Dancers. Sie zeigen dem amerikanischen Publikum den Fürizwänger, den Steiregger, den Salzburger Dreher und den Zillertaler Landler oder lehren sie einfachere Tänze wie die Ennstaler Polka, den Siebenschnitt, die Topporzer Kreuzpolka, oder die Sternpolka. Wie kam es dazu?

Dr. Herbert und Dr. Carol Traxler, die Gründer und Leiter der Alpine Dancers, lernten einander im Washington Sängerbund kennen und heirateten 1988. Danach hielten sie ursprünglich monatliche Volkstanzabende in einer Privatwohnung ab, wo Herbert dies schon seit Mitte der 80er Jahre gemacht hatte. In Wien geboren und als junger Student aktiv in vielen Ball-Eröffnungskomitees, erlernte Herbert das Volkstanz während seiner Doktoratsstudien an der Florida State University, wo er neben diversen internationalen Volkstänzen auch den Zillertaler Landler und andere Tänze des deutschsprachigen Raumes bei Festen manchmal mittanzte. Nach seiner beruflichen Übersiedlung nach New Carrollton, Maryland (einer Vorstadt Washingtons) baten ihn einige Mitglieder der „American-Austrian Socie-



ty,“ deren Präsident er später wurde, einige österreichische Tänze zu lehren. Dies tat er fallweise, bis er Carol kennen lernte, die diesem Unternehmen Form, Struktur und auch Namen gab. Carol lernte als Kind tanzen, ist eine begeisterte Tänzerin sowie Organisatorin und Hauptlehrerin der Gruppe. Als Carol vor über 15 Jahren bei einem New Carrollton Stadtfest mit dem Bürgermeister tanzte, lud dieser die Alpine Dancers ein, ihre Proben im

Bürgermeisteramt – einer ehemaligen Schule – abzuhalten, was seitdem zweimal monatlich geschieht (auch im Sommer!). Somit bemühen sich die Traxlers mit Erfolg nun schon seit 20 Jahren, österreichische, deutsche und schweizerische „alpine“ Volkstänze aufzuführen und zu lehren, was ihnen selbst mehr Freude bringt als Mühe macht.

Mitte der 90er Jahre trat eine Gruppe von Freunden den Alpine Dancers bei, die sowohl ausgezeichnete Tänzer als auch Musiker waren. Dies gab den Ansporn zur Gründung der „Alpine Singers“, die österreichische Volkslieder – zumeist im Dialekt – vortragen, unter anderem bei Auftritten in der österreichischen Botschaft, in der Smithsonian Institution und in der National Gallery of Art. Im Frühjahr 2008 wird nun hoffentlich die erste CD der Alpine Singers mit dem Titel „Übers Jahr“ fertig.

Die Traxlers sind auch in der Wiener Volkstanzszene nicht unbekannt. Seit einigen Jahren in freiwilliger Frühpension (Tanzen und Singen braucht halt Zeit und macht viel mehr Spaß als arbeiten!), verbringen sie nun alljährlich mehrere Monate in Wien, zumeist den Jänner (wo stets einige Bälle sowie Volkstanzfeste am Programm sind) sowie April bis Juni oder Juli. Wenn sie in Wien sind, kann man sie fast jeden Dienstag abends im Alpenvereinshaus in der Rotenturmstraße bei den Volkstanzabenden der „Austria“ finden. Auch einige der Alpine Dancers waren schon





mehrmals dabei – zwischen Ballbesuchen mit Herbert und Carol.

Im Zusammenhang mit den langjährigen Bemühungen, österreichischen Volkstanz und österreichisches Volkslied sowie den Wiener Walzer im Bereiche Washingtons einzuführen und zu pflegen, wurde Herbert und Carol im Jahr 1999 in einer eleganten Feier in der Residenz des österreichischen Botschafters das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. In seiner Ansprache betonte der damalige Botschafter Dr. Helmuth Türk, dass diese Auszeichnung besonders mit dem Beitrag der Traxlers zu dem großen Erfolg des Wiener Opernballs in Washington verbunden war. 1997 und 1998 gaben die Traxlers hunderten Tanzbegeisterten Wiener-Walzer-Stunden in der österreichischen Botschaft. Sie trainierten auch das Jungdamen/Jungherrenkomitee

(Cotillion) im Walzer und Polka sowie in der Choreografie für die Eröffnung der zwei Wiener Opernbälle in Washington (März 1997 und September 1998). Zusätzlich lehrten die Traxlers Anfang 1997 im Weissen Haus Chelsea Clinton und einige ihrer jungen Freunde und Angestellten der First Lady Wiener Walzer und Polka.

Die Zahl der Wiener Walzertänzer sowie auch der eleganten Bälle in Washington hat sich in den vergangenen Jahren vervielfacht. Dies ist zu gutem Teil auf die intensiven Walzerstunden in der österreichischen Botschaft vor über 10 Jahren sowie auf die Walzerstunden, welche die Traxlers seither alljährlich unter anderem in den Smithsonian Institutions, im Meridian House, im „National Museum for Women in the Arts“ und in der französischen Botschaft abhalten, zurückzuführen. Auf der „Austrian-World.com“ Webseite er-

schien 2001 ein Bericht mit dem Titel „Botschafter des Wiener Walzers in Washington DC: Österreichs inoffizielle Botschafter in der Hauptstadt heißen Herbert und Carol Traxler – Pflege von Kultur und Tradition ist ihre Mission“. Die jetzige österreichische Botschafterin Dr. Eva Nowotny schrieb in ihrer Antwort auf eine Anfrage Ende Jänner 2008: „We have Viennese dancing masters here, Mr. and Mrs. Herbert Traxler, who are famous for choreographing these cotillions and thus usually are on track of all the „Viennese Balls“, which are scheduled. You might want to contact them....“.

Informationen über die Alpine Dancers & Singers oder Wiener Walzer und Bälle in Washington und Umgebung sind im Internet unter www.alpinedancers.org oder www.viennesewaltz.org zu finden.

AMERIKANISCHE POLKA

(Amerikanische Holzschuhpolka)

TANZTYP:	Polka
URSPRUNGSLAND:	Schweden
MUSIK:	Polka
FASSUNGEN:	Warschauerfassung (Rheinländerfassung)
SCHRITT:	Absatz- und Schuhspitzenschritte, Polkaschritte, Gehschritte
AUSGANGSSTELLUNG:	Paarweise im offenen Kreis, das Paar steht mit der linken Seite schräg zur Kreismitte.

Beide Partner – Tänzer und Tänzerin – beginnen jeden Durchgang mit dem linken Fuß.

Takt 1 – 4

Zwei Ferse-Spitze-Schritte mit dem linken Fuß, danach wendet sich das Paar mit einer halben Drehung mitsonnen und tanzt zwei Ferse-Spitze-Schritte mit dem rechten Fuß.

Takt 5 – 6

Mit beibehaltener Fassung zwei Polkaschritte in die Tanzrichtung.

Takt 7 – 8

Linkshändige Fassung lösen. Der Tänzer hält in seiner rechten Hand die Rechte der Tänzerin und tanzt zwei Polkaschritte in die Tanzrichtung. Gleichzeitig tanzt die Tänzerin mit vier Gehschritten zwei Drehungen mitsonnen unter den Armen.

Der Tanz wird von vorne wiederholt.

Quelle: <http://www.folkdans.se/>

Übertragung in die deutsche Sprache: Hella Wald, Februar 2008.

Die Übersetzerin ist gerne bereit, auch Musikhinweise zu liefern (Tel. 01/6041502).

*Birgit Stöckl,
Thomas Resch*

AUSFLUG DER ARGE VOLKSTANZ TIROL NACH BAYERN

Um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt unter den Mitgliedern der ARGE Volkstanz Tirol zu festigen ist es schon zu einer netten Gewohnheit geworden, jedes Jahr einen Wochenendausflug zu einem Volkstanzfest zu unternehmen. Nachdem wir im Jahr 2006 das Landesvolkstanzfest im burgenländischen Neudörfel besuchten, führte uns unser Ausflug 2007 nach Niederbayern, wo wir Volkstanzfreunde in Hinterskirchen besuchten.

So ging es dann nach intensiver Planung und Vorbereitung am 26. Oktober 2007 endlich los. Gegen 7:30 Uhr startete unser Bus in Innsbruck. Für einige der Teilnehmer begann der Tag allerdings schon viel früher, da sie erst einmal zum Abfahrtsort kommen mussten. Für die Stubai- und Ötztaler war daher ein langer Tag vorprogrammiert. Nachdem alle Mitfahrer an den verschiedenen Zustiegstellen entlang des Inntales aufgelesen wurden, ging es schnurstracks zum ersten Programmpunkt. Natürlich darf bei einem Ausflug nach Bayern ein Weißwurstfrühstück nicht fehlen. Im Gasthaus Keindl in Niederaudorf, knapp nach der (ehemaligen) Grenze konnten wir bei Weißwurst, Brezn und Weißbier noch mal richtig Kraft für den restlichen Tag tanken. Da unser Busfahrer schneller war wie geplant, blieb sogar noch Zeit, die Klosterkirche in Reisach zu besichtigen. Pater Bruno vom dortigen Karmeliterorden gab sehr interessante Informationen zu Orden und Bauwerk. Anschließend fuhren wir weiter zu einer der kleinsten Privatbrauereien in Deutschland, zum „Bräu z`Loh“. Aufgeteilt auf zwei Gruppen erhielten wir vom Braumeister höchstpersönlich alles Wissenswer-



te über das Bierbrauen sowie die verschiedenen Arbeitsschritte mitgeteilt, während die jeweils andere Gruppe sich beim nebenan liegenden „Wirt z`Loh“ eine deftige bayerische Brotzeit bzw. Kaffee und Kuchen schmecken ließ. Hier kam zum ersten Mal unsere „Haus- und Hofmusik“, die „Hirschenwalder Almmusig“ zur Geltung. Im umgebauten, ehemaligen Roßstall des Gasthauses spielten sie zusammen mit dem Braumeister, der nach den Führungen seine Geige aus dem Kasten holte, bis es höchste Zeit für die Abfahrt war, um unser Nachtquartier rechtzeitig zu erreichen. Denn nach dem Zimmerbezug ging es ja weiter zum eigentlichen Anlass des Ausfluges, dem Volkstanz des Volksmusikvereins Landshut beim Ramplwirt in Hinterskirchen. In dem urigen Saal ging es hoch her.

Bei bester Stimmung tanzten wir uns bei den Klängen der „G`steckenriebl“, einer etwas erweiterten Familienblasmusik aus der Oberpfalz, die Sohlen wund. In der Pause spielten unsere „Hirschenwalder“ schwungvoll zum Tanz und wir konnten den niederbayerischen Volkstänzern einige unserer Tiroler Volkstänze nahebringen. Nach dem Volkstanz ging ein langer Tag zu Ende. Für den einen früher, für den anderen später, ganz nach Lust und Laune.

Am Samstagmorgen wurden wir von unserer Margreth zu früher Stunde mit der Ziach geweckt, damit auch ja niemand die Abfahrt nach Landshut verpasst. Die Aktion war ein voller Erfolg – und wurde daher am nächsten Morgen wiederholt. Nach dem Frühstücksbuffet ging es mit dem Bus also in die nie-



der bayerische Landeshauptstadt, wo zu Beginn eine Führung in der ehemaligen Wittelsbacherfestung Burg Trausnitz auf dem Programm stand. Anschließend besuchten wir die in der Burg beheimatete „Kunst- und Wunderkammer“, ein Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums, bevor es zum Mittagessen in die Burgschänke ging. Nachdem wir uns gestärkt hatten, stiegen wir über das „Ochsenklavier“, eine flache Treppe aus Tonziegeln im Stile einer Hühnerleiter, hinunter in die Landshuter Altstadt, wo uns bereits zwei Stadtführer empfingen. Nach der nun folgenden Stadtführung konnten wir im Prunksaal des Landshuter Rathauses noch einen Film über die berühmte „Landshuter Hochzeit“ ansehen, bevor wir wieder in unser Quartier zurückkehrten. Dort hatten sich unsere bayerischen Freunde für den Abend etwas Besonderes einfallen lassen. Zu unserer Überraschung hatte der Volksmusikverein Landshut einen Hoagartn mit mehreren Gesangs- und Musikgruppen aus der Umgebung (und natürlich unserer Hirschenwalder Almmusig) organisiert. Ganz ungezwungen wurde den ganzen Abend gesungen und gespielt, getanzt und gelacht

und auch so manche bayerisch-tirolerische Volkstanzfreundschaft geschlossen. Dass dieser Abend mindestens genauso lang dauerte wie der vorangegangene, muss hier, denke ich, nicht erwähnt werden.

Das Frühstück am kommenden Morgen (nach dem „Ziach-Weckruf“ von Margreth) fiel daher bei einigen Teilnehmern etwas kürzer aus, denn wir mussten pünktlich abfahren, um zum Gottesdienst in der Pfarrkirche von Schwindkirchen zu gelangen den eine etwas erweiterte Hirschenwalder Almmusig musikalisch umrahmte. Dann fuhren wir zum Flughafen München, wo uns nach einem Mittagessen im „Hofbräuhaus im Flughafen“ und einem sehr genauen Sicherheitscheck noch eine Rundfahrt auf dem Flughafengelände samt Besuch der sehr beeindruckenden Flughafenfeuerwehr geboten wurde.

Nach diesem letzten Programmpunkt traten wir die Heimreise an, wo einige Teilnehmer zu ungeahnter Höchstform aufliefen. Ein Witz jagte den anderen und wir kamen aus dem Lachen gar nicht mehr heraus. Und bis wir es uns versahen, hatte uns unser Busfahrer Othmar, der uns schon seit Beginn des Ausfluges bestens kutscherte, auch wieder gut nach



Hause gebracht. So kamen wir zwar müde, aber sicher nach Hause und waren uns alle einig: Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug mit der ARGE Volkstanz Tirol!

Fotos: Mitglieder der ARGE Volkstanz Tirol

SCHWEDENPOLKA – SCHWEDENWALZER

Beide Tanzformen kenne ich seit vielen Jahren von Tanzveranstaltungen in Schweden ... bisher namenlos, die Polka etwas eleganter getanzt, weil eine schwedische Polka langsamer gespielt wird. Beim 34. NORDLEK vom 25. – 30. Juli 2006 in Göteborg, an dem fast 8.000 Tänzer/Innen und Musikanten/Innen teilnehmen (aus allen acht nordischen Ländern) konnte ich auch diese beiden Tänze beobachten und filmen.

Die Tanzmusik Kaiserspitz, bei der ich mitspielen darf, war eingeladen, das Tanzfest im Herbst in Melk musikalisch zu gestalten. Am Programm stand „SCHWEDENWALZER“!? Anfrage an Hertha Zwach wegen Tanzbeschreibung und Noten. Beschreibung kein Problem, korrekt mit Zusatz – getanzt im August 2003 in Markt Hartmannsdorf., Noten gibt es keine, empfohlen wird die Melodie vom Eiswalzer oder Langsamen Walzer. Da wurde mir einiges klar. Als ich dann am 30.12.2007 wie jedes Jahr beim großen Jahreschlussstanz in Stockholm war, nahm ich die Gelegenheit wahr, die Namen dieser beiden Tänze zu erfragen. Schwedenpolka und Schwedenwalzer als Namen zweier ganz bestimmter Tanzformen war mir nämlich zu wenig. Unabhängig voneinander bekam ich von mehreren Spielleuten und Tanztrainern sowie von einem Mitarbeiter des Volkstanzarchives die übereinstimmende Antwort: Amerikansk Polka und Kalle P's Vals, also amerikanische Polka und Kalle P's Walzer. Der Tanzkreis von Herbert Köhler/Wien tanzt auch eine Polka und einen Walzer, beide von schwedischen Tanzgruppen übernommen, mit den Namen „Pariser Polka“ und Födel-sedagsvals für Mona, abgekürzt Monas Walzer. Das einzige, das

diese vier Tänze gemeinsam haben, ist das Land, von dem wir sie übernommen haben. Schwedenpolka und Schwedenwalzer werden perfekt getanzt (dort wo ich sie gesehen habe), warum nicht auch mit dem Namen, unter dem sie aufgezeichnet und archiviert sind.

Bei dem Tanz „Kleiner Mann im Gedränge“ ist es leider umgekehrt. Kleiner Mann ist korrekt übersetzt, von Kleiner Frau ist nicht die Rede (auch nicht in der dänischen Aufzeichnung). Zuletzt gesehen in Wien von zwei steirischen Volkstanzgruppen. Eine beim 40. Alpenvereins-Volkstanzfest im Jänner 2007 und die zweite beim Volkstanzfest vor dem Belvedere. Dass man auch anders kann – wenn man kann und will – bewies eine Volkstanzgruppe aus Kärnten beim Volkstanzfest im Casino in Baden: durchgestreckt bis zu den Schuhspitzen und das in der Gailtaler Kirchtagstracht. (Gott sei mir gnädig und auch die Kärntner, wenn der Name der Tracht nicht stimmt.)

Hinweisen auf den an anderer Stelle stehenden Artikel über das „ARKIV FÖR FOKLIG DANS“ will ich im Zusammenhang mit dieser Wortmeldung nur ein Wort zum besseren Verständnis übersetzen: „FOLKLIG“ wird in einem Wörterbuch – Leipzig Otto Noltzes Nachfolger 1893 – übersetzt mit „gesittet, anständig, bescheiden“.

Außerdem gebe ich Antwort zum Artikel von Bernhard Eltschka im FK 2/Juni 2004: Danke für die – meiner Meinung nach unverdienten – Blumen. Ich fühle mich persönlich nicht angesprochen und schon überhaupt nicht von Deinem letzten Satz. Ich habe meine EIGENEN Worte bewusst gewählt. So weltbewegend ist die Sache nicht, dass man den Teufel bemühen muss. Herr von Kant war mir schon lange vor 2004 ein Begriff. Ob hier wieder ein Fachwissen der einem Irrtum aufgesessen ist?

Zum Schluss hoffe ich, dass durch meinen Leserbrief Herbert Zotti's Wunsch im Vorwort vom FK 4/Dezember 2007 in Erfüllung geht.

Hella Wald

*Karin
und
Kaspar Schreder*

DIE ROTHOLZER VOLKSTANZWOCHE



Seit 50 Jahren finden in Rotholz an der Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt Rotholz Volkstanzkurse statt, die von Prof. Karl Horak und seiner Frau Grete Horak ins Leben gerufen wurden.

EIGENTLICH WAR EIN FRANZOSE DER AUSLÖSER

Tirol war nach dem 2. Weltkrieg von Franzosen besetzt. Der Kommandant der französischen Besatzungstruppen, General Bethouard, war für Kultur sehr aufgeschlossen. Er regte damals an, Gemeinschaftslager für die Tiroler Jugend einzurichten, um die Volkstänze wieder zu beleben. So wurden in den Jahren 1949, 1950 und 1951 in Grän (Außerfern) Volkstanzwochen abgehalten. Auch Teilnehmer aus Frankreich waren dabei. Prof. Karl Horak wurde als Tanzleiter geholt. Auf dem Programm standen einfache Tänze, die sich zum geselligen Tanzen besonders eigneten. Nachdem diese Volkstanzwochen in Grän ein großer Erfolg waren, übernahm das Unterrichtsministerium im Jahr 1952 die Organisation und zum Teil auch die Finanzierung dieser Wochen. Sie fanden jedoch nicht mehr in Grän, sondern in Obertraun und in Mauternsdorf statt. Auch dazu wurde Prof. Karl Horak als Tanzleiter verpflichtet. Leider hielt das Ministerium nur für zwei Lehrgänge durch.

DAS LAND TIROL WIRD AKTIV

Im Jahre 1954 regte der damalige Leiter des Landesjugendreferates für Tirol, Dir. Arthur Haidl, an, doch wieder in Tirol Volkstanzwochen zu organisieren und unterstützte sie tatkräftig mit finanziellen Mitteln. So wurde 1954 gemeinsam mit dem Landesjugendreferat und dem Fortbildungsreferat der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol eine Woche in Lienz organisiert, wobei Horak mit der fachlichen Leitung betraut wurde. Damals wurde bei einem Ausflug nach Kals bei einer Tanzunterhaltung die Kalser Masolka aufgezeichnet.

Im Jahre 1956 übernahm dann das Unterrichtsministerium gemeinsam mit dem Land Tirol die Finanzierung, wobei für die fachliche Leitung die Herren Zoder, Wolfgram und Lager verantwortlich waren, und Horak für die Organisation vom Land Tirol beauftragt wurde. Damals wurde auch der österr. Grundtanz-Kanon (12 Tänze) ausgearbeitet und die Idee geboren, eine Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer

scher Volkstanz zu gründen, die ja dann auch verwirklicht wurde.

HORAK GRÜNDET DIE TIROLER TANZWOCHE

Nachdem das Ministerium immer nur für ein oder zwei Jahre die finanzielle Unterstützung übernahm, regte Prof. Karl Horak beim Land Tirol an, für Tirol eine eigene Tanzwoche als ständige Einrichtung zu organisieren. Dafür wurde ihm grünes Licht gegeben, und im Sommer 1958 hielt er die erste Volkstanzwoche in Rotholz ab. Anfänglich waren nur Tiroler zu diesen Lehrgängen eingeladen. Horak hatte aber die Kontakte zu den Franzosen nie abreißen lassen. Schon bald zählten französische Gäste zu den fixen Teilnehmern an der Rotholzer Volkstanzwoche. Seither werden auch einfache französische Tänze gelehrt, um das gesellige Tanzen zu fördern. Tanzleiterinnen waren Mme. Aristow, Mlle. Alice Guignard. Seit über 25 Jahren hat Mlle. Genevieve Billet aus Chartres diese Aufgabe übernommen, und sie vermag mit ihrem herzlichen Wesen alle Teilnehmer zu begeistern. 20 Jahre leitete das Ehepaar Horak die Tiroler Tanzwoche.

1978 wurde der Lehrgang von Karl Schuster (OÖ) und Manfred Payer (Wien) geleitet.

FAMILIE SCHREDER ÜBERNAHM DAS RUDER

Ab 1979 wurden die Tanzwochen vom Ehepaar Schreder, später von der ganzen Familie





lie organisiert. Ab dem Jahr 2003 übernahm Friedrun Schreder die Organisation. „Mama“ Karin Schreder war immer zur Stelle, wenn sie gebraucht wurde. Für den fachlichen Bereich war Kaspar Schreder verantwortlich. Dass dieser Volkstanzlehrgang weitem bekannt und beliebt ist, beweist die jährlich große Anzahl von Teilnehmer/innen. Tänzer und Tänzerinnen aus ganz Österreich, Südtirol, Italien, Deutschland, der Schweiz und aus Frankreich besuchten die Lehrgänge. Sogar Teilnehmer aus den Ländern wie Belgien, Norwegen, Finnland, Bolivien und USA waren in Rotholz vertreten. Jedes Jahr wurden ein anderes Bundesland und die umliegenden Nachbarländer als tänzerisches Schwerpunktthema gewählt. Dabei gaben Referenten aus dem jeweiligen Bundesland ihr Tanzgut weiter. Sehr viele Teilnehmer sind selbst Leiter von Tanzkreisen und wirken somit als Multiplikatoren.

DEN TANZ ALS GESELLIGES EREIGNIS ERLEBEN

Die Zielsetzung war immer die gleiche: Den Volkstanz in seiner einfachen Form als geselligen Tanz zu erleben und seinen Wert für Fest- und Feierngestaltung zu erkennen. Besonderer Wert wurde auf die Tiroler Regionalformen gelegt.

Neben dem Tanzen wurde auch gesungen; zahlreiche Singleiter aus Tirol und aus anderen Bundesländern konnten dafür gewonnen

werden. Als Abendprogramme wurden andere Bereiche der Volkskultur gewählt: Über viele Jahre hindurch stellte Prof. Luis Steindl aus Brixen (Südtirol) seine Heimat mit Lichtbildern vor. Trachtenschauen, Dichterlesungen, Vorträge (z.B.: Tiroler Fasnachtsbräuche, Instrumentenbau ...) rundeten das volkskulturelle Programm ab.

Der Mittwochabend war meistens ein Konzertabend. Dabei wurde nicht nur erstklassige Volksmusik geboten, sondern auch andere Musikrichtungen vorgestellt. Gruppen wie z.B. Die Haller Dixieland mit Franz Posch, Frauenhofer Saitenmusik, Anneliese Brandstätter mit verschiedenen Harfen, die Saligen mit Volksmusik aus aller Welt, Psalteria mit Zithern und Psaltern u. v. a. zeigten ihre Künste.

Ein Höhepunkt war immer der Ausflug auf die Alm der Lehranstalt Rotholz. Auf die deftige Jause da oben freuten sich die Teilnehmer jedes Jahr. Einmal „vertilgten“ über 100 Teilnehmer/innen 120 l Milch, 40 l frische Sauer- milch, einige Kilo Käse, Butter und Brot. Dies war absoluter Rekord und die Sträucher entlang des Nach-Hause-Weges mussten notgedrungen gedüngt werden.

An den festlichen Abschlussabenden wurde nach dem Gottesdienst nach Herzenslust bis in die frühen Morgenstunden getanzt. Einige robuste Teilnehmer/innen gingen danach noch nach Maria Brettfall zur Wallfahrt. Nach dem Schlusskreis am Samstag im Innenhof

des Schlosses Thurnegg (LLA) verabschiedeten sich viele mit Wehmut im Herzen.

P.S: Nicht wenige „Paare“ haben sich bei unseren Tanzwochen fürs ganze Leben gefunden.

FAMILIE NIEDERSEER ÜBERNIMMT DIE TANZWOCH

2007 wurde die 50. Tanzwoche abgehalten. Das Fünfziger-Jubiläum und 29 Jahre Organisation und Leitung nahm Familie Schreder zum Anlass, die Tiroler Tanzwoche in jüngere Hände zu legen.

Erfreulicherweise hat sich Margaretha Niederseer, bereits langjährige, erfahrene und erfolgreiche Tanzleiterin bei der Tanzwoche, dazu bereit erklärt, diese Woche zu leiten. Mit ihren vielseitigen Talenten wird Margaretha diese Aufgabe sicher gut bewältigen. Auch sie wird von ihrer Familie unterstützt. Die Vorbereitungen für die Tanzwoche 2008 sind bereits in vollem Gange.

Wir wünschen der Familie Niederseer viel Erfolg und Freude an ihrer neuen Aufgabe.

Informationen unter:

Margaretha Niederseer, Waldweg 16
A-6393 St. Ulrich a. P., Tel.: 0043/5354/88652

Mobitelefon: 0043/650/5644618

Infos und Bilder zum Volkstanzlehrgang in Rotholz: margaretha.n@networld.at

Weiter zum Anmeldeformular

Ergänzung www.rotholzer-tanzwoche.info

Klaus Fink

VOLKSTANZ – BIST DU NOCH ZU RETTEN?

Dieser Beitrag aus der Feder des 2. Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg ist im Heft 1/2008 der Zeitschrift „Der Heimatpflieger“ erschienen, die Fotos stammen von der hessischen Landjugend. Wir danken für die Nachdruckerlaubnis. Nähere Informationen zu dem erwähnten Symposium: <http://www.volkstanz-symposium.de/>.

Wo ist hier nun das Fragezeichen zu setzen? Ist der Volkstanz selbst der zu Rettende oder sind es die, die Volkstanz betreiben („Volkstanz? Bist Du noch zu retten?“)? Und wie und wovor muss er gerettet werden? Womöglich eben vor diesen, die ihn betreiben?

Diese Fragen stellten sich die hessische Landjugend und die dortige Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Tanz unter Betreiben ihres 1. Vorsitzenden Mario Hecker und luden daraufhin gemeinsam mit der Volkshochschule Frankfurt zum Volkstanz-Symposium. Ein Fachvortrag, freie Arbeit in Kleingruppen und eine Diskussionsrunde mit Vertretern der vier Landtagsfraktionen sollten den Rahmen bieten für eine Gelegenheit, sich untereinander in einer unübersichtlichen Tanzszene kennen zu lernen und auszutauschen.

Der Rettungsring als passendes Symbol lockte rund 60 Teilnehmer aus unterschiedlichsten Bereichen des Volkstanzes – von diversen Volkstanz treibenden Verbänden verschiedenster Couleur bis zu aktiven Einzelpersonen aus Hessen und teilweise darüber hinaus. Neben deutschen Volkstänzern waren z.B. auch Squaredancer, Französisch- und Schottischtänzer, Tangoexperten oder der Leiter einer griechischen Folkloregruppe da. Oder auch Rüdiger Oppermann, ein Harfenist, der mit Erfolg zwei Festivals durchführt, um (professionelle) Musik- und Tanzszene wieder zueinander zu führen. Aus Baden-Württemberg waren außer unserer AG auch die LAG Tanz und die Badische Landjugend vertreten.

Das Einstiegsreferat des Tanzhistorikers Volker Klotzsche aus Hannover über 100 Jahre Volkstanz in Deutschland warf schon die ersten Fragen auf – warum beschränkt man sich auf die Zeit der Volkstanzpflege, wo doch der Volkstanz in erster Linie weit vor dieser Zeit gelebt hat und zu Beginn der Pflege schon nahezu ausgestorben war?

Auch in den folgenden Arbeitsgruppen ging



es mehr und mehr darum, ob man nicht von den eingefahrenen Wegen der Volkstanzpflege ein wenig wegkommen muss, will man neue Leute außerhalb der Szene erreichen und den Volkstanz damit nicht mehr nur weiter pflegen sondern gar vom Krankenbett entlassen.

Vier solcher Gruppen gab es mit jeweils unterschiedlichem Thema, Referent und Moderator – aus den unterschiedlichsten, teils auch tanzfremden Bereichen – und frei eingeteilten Teilnehmern. Hier mischte es sich nun bunt durcheinander und man kam anderen Verbänden oder Bereichen näher, die man vielleicht höchstens dem Namen nach kannte – teils nicht mal das. Eine Gruppe „Synergie im Netzwerk“ beschäftigte sich mit der Vernetzung im organisierten Volkstanzbereich. Mit Austausch untereinander oder gemeinsamen Projekten kann hier über längere Zeit hinweg auf mehr Gemeinsamkeit in der Szene und damit eine Stärkung des Volkstanzes hingewirkt werden.

Die anderen drei Gruppen, mit den Themen „In der Jugend liegt die Zukunft des Volkstanzes“, „Zum Tanzen verleiten“ und „Tradition und Moderne“ hatten auf dem Papier unterschiedliche Themen – in der Praxis zeigte sich aber, dass den Teilnehmern wohl wei-

testgehend ähnliches auf den Nägeln brennt. Eine große Sorge überall ist, dass der Nachwuchs nicht (mehr) erreicht wird und für die Sache gewonnen werden kann. Da sind sich griechische Folkloregruppe und deutscher Volkstanz sehr ähnlich, aber auch z.B. in der freier organisierten (sprich weniger auf Vereinsarbeit konzentrierten) Folklorezene ist das ein wichtiger Punkt.

Es gibt durchaus Gruppen, wo der Nachwuchs da ist – zumeist allerdings ist dieser hausgemacht, es sind Kinder der aktiven oder ehemals aktiven Volkstänzer. Neue werden selten hinzugewonnen. Früher konnten die Gruppen mit den Auslandsfahrten punkten, da sich so etwas allein nicht in diesem Maße bewerkstelligen ließ. In Zeiten der Billigflieger, da die Abstände immer kleiner und kleiner werden und gleichzeitig auch die Zeit für aktive Freizeitbeschäftigung, zieht dies aber immer weniger. Man will sich möglichst zu nichts verpflichten und damit ist der Aufwand, den man in so eine Fahrt investieren muss, zu hoch.

Natürlich gibt es Ausnahmen, wo die Jugend strömt und zum Volkstanz geht, statt in den Musik- oder Sportverein. Aber sie sind selten und für sie gilt: Wo schon Jugend ist, kommt noch mehr Jugend hinzu. Wenn es

cool ist, zum Volkstanz zu gehen, wenn man deswegen nicht schräg angeschaut wird und man so unter Gleichgesinnten (und Gleichaltrigen) einfach Spaß

an der Sache haben kann.

Das ist aber nicht der einzige Punkt, der in den Diskussionen aufkommt. Zu sehr steckt die Volkstanzbewegung in ihren Wurzeln fest. Zu starr sind teilweise die Wege, die beschritten werden – das geschriebene (Beschreibungs-) Wort wird als unverrückbar angesehen, obwohl man doch weiß, dass viele Tänze erst mit dem Aufschreiben in einer bestimmten Form festgeschrieben wurden; die Tracht gehört unvermeidlich zum Tanz, obwohl sie selten aus der gleichen Zeit wie die Tänze stammt und sie Außenstehende oft eher davon abhält, mal mitzumachen und das Tanzbein zu schwingen – weil sie ja selbst keine Tracht haben.

Dabei ist – speziell beim deutschen Volkstanz, aber nicht ausschließlich – der Brückenschlag zwischen dem Volkstanz als Vorführungstanz und dem Volkstanz als pures Tanzvergnügen zu bewerkstelligen. Auch wenn der Tanz heute in den meisten Vereinen oft für Publikum dargeboten wird, so ist dies doch meilenweit von seiner ursprünglichen Form entfernt. Diente er doch eigentlich der eigenen Unterhaltung, dem Kennenlernen des anderen Geschlechts und der Geselligkeit in einer sich verbindenden Gemeinschaft. Hierzu wäre es eher nötig Tanzen zu lehren, als Tänze.

Wo es funktioniert (und der Nachwuchs nicht ausgeblieben ist), klappt das auch heute noch – generationenübergreifend und (bei internationalen Begegnungen) Völker verbindend wirkt der Tanz als etwas Gemeinsames. Leider kommt dieser Aspekt bei der Integration von Zuwanderern im eigenen Land noch etwas zu kurz – weder bringen diese sich im deutschen Volkstanz mit ein, noch finden allzu viele Begegnungen mit entsprechenden Folkloregruppen statt.

Daran, dass es an der Tanzbegeisterung bei der Jugend fehlt, will vor allem Rüdiger Oppermann nicht glauben: „Die gehen zum Tanzen, nur nicht zu Euch!“ Sondern in die Disco. Oder auch zu Tango, Salsa und Irischem Stepptanz – auch traditionelle Tänze, die aber den Sprung ins Volk

geschafft haben und über Tanzschulen im ganzen Land präsent sind. Auch bei seinem Sommer-Musik-Festival wird nächtelang geschwoft – weil die Musik einfach dazu mitreißt und sich die Leute mitreißen lassen wollen.

Womit wir beim dritten großen Punkt wären. Solange Musikaufnahmen aus den 50er Jahren die Volkstanzszene prägen und sich die zugehörige Volksmusik nicht weiterentwickelt (oder entwickeln darf?), wird sie auch



nicht helfen, neue Leute für den Volkstanz zu gewinnen. Wo immer in anderen Ländern eine intensive junge Tanzszene zu finden ist (z.B. in Irland, Schweden, Frankreich oder Belgien), war die zugehörige Musikszene schon vorher da. Schaffen wir es, eine solche Musikszene für unseren Volkstanz zuzulassen und zu entwickeln, dann vereinfacht das die Suche nach Tanzwilligen ungemein.

Bei der Präsentation der Gruppenergebnisse wurde dann deutlich, dass doch Viele in ähnliche Richtungen tendieren. Weitere Schlagworte waren noch die fehlende Erotik im heutigen Volkstanz oder dass man (auf der Bühne) Tänze nicht nur aufführen, sondern vor allem ausführen (sprich tanzen) sollte.

Zur abschließenden Diskussionsrunde waren Vertreter der hessischen Landtagsfraktionen in die Runde gekommen. Bereits zuvor wurde die Frage gestellt, was man sich von dieser Runde verspreche. Zum einen natürlich Fördergelder, aber man war sich weitgehend einig, dass auf diesem Wege nicht viel zu wollen sei – wohl aber auch, dass es wichtig ist, sich so (speziell vor den anstehenden Landtagswahlen) ins Gedächtnis zu bringen.

Aber nach den Gedanken zuvor stellte sich nun die Frage, wie man zu mehr Musik und Bewegung beitragen könne – und da kommt die Politik ins Spiel. Was heutzutage zuerst gestrichen wird an den Schulen sind Fächer wie Musik und Sport – so ist es nicht verwunderlich, dass Bewegungsmangel und z.B. fehlendes Gesangstalent immer häufiger sind bei Kindern und Jugend. Und dem sollte die Politik entgegenwirken. Nicht nur indem sie in den aufkommenden Ganztagschulen Vereine mit ins Boot holt und somit Tanz AGs und ähnliches ermöglicht, sondern vor allem

auch indem die Lehreraus- und Fortbildung entsprechend erweitert wird.

Schließlich wurde festgestellt, dass die vier Politiker nur sehr vage Vorstellungen vom Volkstanz haben. Daraufhin bekamen sie von Gabi Blank – selbständige Tanzanimatorin – das Angebot, in sämtlichen Fraktionen eine freie Tanzstunde abzuhalten. Das Angebot wurde sehr begrüßt und die Vertreterin der CDU lud sie umgehend zur Wahlabschlussparty ein, um dort mit Abgeordneten und Wahlhelfern ein paar Tänze zu tanzen und diesen somit das Tanzen nahe zu bringen. Einen Vorgeschmack bekamen sie gleich im Anschluss, als die Politiker gemeinsam mit den anderen Anwesenden das Tanzbein schwingen durften.

Als Fazit der Veranstaltung wurde festgestellt, dass der Volkstanz wohl durchaus zu retten sei. Die Volkstanzszene stellt sich sehr heterogen dar und die Hoffnung besteht, dass sich trotzdem die unterschiedlichen Verbände und Teilszenen aufeinander zu bewegen und gemeinsam an einem Strang ziehen, um den Volkstanz wieder etwas mehr Gewicht in der Bevölkerung zu geben.

Mein Fazit lautet zunächst – ich bin noch zu retten – auch wenn man sich oft so vorstellt, so bin ich doch als Einzelkämpfer kein Einzelfall. Viele beschäftigen sich mit ähnlichen Themen und Gedanken, nur schaut man sich noch viel zu wenig um. Es wird sicher keine Wunderheilung für den Patienten geben und man darf wohl auch nicht alles neu machen wollen – aber ein Anstoß in die Richtung ist gegeben.

Die Nachahmung wird dringend empfohlen.

P.S.: Das nächste Volkstanz-Symposium ist für den 10. Januar 2009 geplant!

Åsa Kindblom
Veronika Nyrén

WAS PASSIERT IM SCHWEDISCHEN VOLKSTANZARCHIV?

Dieser Beitrag ist im Heft 4/2007 der in Stockholm erscheinenden Zeitschrift „HEMBYGDEN“ in schwedischer Sprache erschienen. Die Übertragung in die deutsche Sprache wurde von Hella Wald besorgt. Wir danken ihr für diese Mühe und dem schwedischen Volkstanzarchiv für die Nachdruckerlaubnis.

Dank dem so genannten Access-Projekt war das Volkstanzarchiv nun eineinhalb Jahre hindurch regelmäßig besetzt. Der SAMARBETSNÄMNDEN, der das Archiv besitzt und verwaltet, hat für insgesamt eineinhalb Dienstposten einen staatlichen Zuschuss erhalten, der bis April 2008 reicht. Unser Ziel ist es, wichtige Quellen für den Volkstanz zu suchen und für Forscher, Studenten und andere Volkstanzinteressierte besser zugänglich zu machen.

EIN MODERNES ARCHIV

Dank der Accessunterstützung konnten wir mit Hilfe eines ausgebildeten Archivars eine Bestandsaufnahme des Archivs durchführen und eine fachgerechte Struktur mit üblichen Archivverzeichnissen und Registern einführen. Die Aufarbeitung der weitgefächerten Sammlungen erforderte sehr vielfältige Archivarbeiten. Wir haben nun den Hauptteil des Archivbestandes inventarisiert und nä-



hern uns der Vervollständigung der Verzeichnisse und Register.

Als nächster Schritt werden ein System zur fortlaufenden Registrierung sowie technische Lösungen, die die Lieferung der Archivverzeichnisse via Internet erlauben, zu installieren sein. Ein Teil des Archivmaterials ist in schlechtem Zustand und erfordert eine Um-

stellung auf moderne Kopierformate sowie Digitalisierungen.

FILM UND VIDEO

Die Videothek mit über 2.000 Filmbeiträgen, von denen viele VHS-Kopien in schlechtem Zustand sind, hat höchste Priorität für die Digitalisierung. Wir haben mit der Überspielung auf DVD begonnen, aber wir brauchen eine sichere Lagermöglichkeit für die Hard-Disks, was den Vorgang verteuert. Samarbetsmämnden hat Mittel bereitgestellt, um in erster Linie die Tänze aus dem „Grünen Buch“ und gewisse regionale Tänze, die von Erik Sandström gefilmt wurden, zu sichern. Im Rahmen dieses Budgets werden auch 200 ausgewählte VHS-Filme auf DVD übertragen. Ein erster Teil mit Dokumentationen von Kursen, Wertungstänzen und vieles mehr, gefilmt von Arne-Bertil Bjunge, Bo Almén und Börje Wallin, ist in Arbeit.

Das Filmarchiv in Bergslagen hat die Lagerung unserer alten Schmalfilme übernommen und wird uns nach deren Fertigstellung kostenlos DVD-Kopien überlassen. Die Nachfrage nach diesen Diensten ist groß. Wir verhandeln auch mit dem Nordischen Museum über die Möglichkeit, Zugang zu den neuen Digital-Filmen ihrer alten Tanzfilme zu bekommen. Das staatliche Ton- und Bildarchiv SLBA kann gegen Bezahlung Einspielungen von älteren verschiedenartigen Videoformaten und Magnetbändern übertragen. Um den Bedarf des Archives an Digitalisierungen zu decken, müssen externe Mittel gesucht werden.

FOTOGRAFIE

Das Inventarisieren von Fotografien ist eine spannenden, aber auch zeitaufwändige Detektivarbeit. Nach Möglichkeiten sollten Negative mit Bildern zu registrierbaren Filmen zusammengeführt werden. Im Archiv liegen ca. 10.000 eingefangene Motive von verschiedenen Fotografen. Die Hälfte stammt von Bo Almén von Motala mit Projekten und Kursen, oft mit Henry Sjöberg im Mittelpunkt. Gunnar Harlén hat die Aktivitäten von „Kulturella Folkdansgilletts“ eingefangen und von deren Reisen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mehr als 3.500 Bilder gemacht. Ein Teil dieser Fotosammlungen ist früher registriert und auf CD-Rom übertragen worden, aber es gibt noch vieles zu ordnen, zu registrieren und zu scannen.



PERSONEN- UND VEREINSARCHIV

Über das vom Volkstanzarchiv gesammelte und aufbewahrte Material hinaus verwahren wir auch Archive vieler Persönlichkeiten und Vereine. Das Archiv des Gründers und Tanzforschers Henry Sjöberg und das Archiv nach Anta Ryman, besser bekannt für ihren Einsatz als Lehrerin internationaler und Seniorentänze, machen den größten Teil aus. Als Suchhilfe im Personenregister haben wir auch eine Vielzahl von Registern, die über unsere Archivverzeichnisse hinaus gehen. „Brage Gille“ und „Fredax“ sind Beispiele von vorhandenen Vereinsarchiven.



HELFT UNS BEI DER MODERNISIERUNG

Erfreulicherweise haben wir auch in der Gegenwart das Archiv ergänzen können, z.B. mit dem Archivnachlass des großen Tänzers Bror „Brollan“ Hellströms und seines Vaters, des Spielmannes Janne Hellströms, dem von Gunnar Andersson übergebenen pädagogischen Material des Vereines Fredax und einer Sammlung von Videodokumentationen von Arne-Bertil Bjuunge. Mit Bedacht wollen wir alle ermuntern nachzudenken, ob irgendwo Material vorhanden ist, das auch für andere interessant sein könnte, wie Filme, Fotos, Tanzbeschreibungen und vieles mehr. Das gilt für jede Art von volkstümlichem Tanz, der in Schweden ausgeübt wird, egal woher er stammt und egal ob als Vorführ- oder als Publikumstanz. Wenn Du zur Modernisierung des Archives beitragen willst, dann nimm Kontakt mit uns auf!

MEHR DOKUMENTATION IST NÖTIG

In unserer Gegenwart gibt es großen Bedarf an Volkstanzdokumentationen. Wir wissen, dass viele Vereine ihre Tanzaktivitäten regelmäßig dokumentieren, und wir nehmen dankbar Kopien für das Archiv entgegen. Samarbetsnämnden hat in früheren Zeiten die Kosten ersetzt oder Dokumentationsprojekte finanziell unterstützt, das letzte Mal bei der Dokumentation aus Anlass des 200-Jahr-Jubiläums von Anders Selinders im Jahr 2006. Neue Ideen für Dokumentationsprojekte werden diskutiert.

UNGEWISSE ZUKUNFT

Die Zukunft des Volkstanzarchivs ist leider weiterhin ungewiss. Wir wurden in staatliche Untersuchungen einbezogen, die zu einem Gutachten „Kleinode der Zeit – ein Bericht über Sammlungen, Theater und Musik“ führten. Dieses ergab den Vorschlag, unser Archiv und andere Dokumentationsinstitutionen von Musik, Theater und Tanz zusammen zu legen. Detailpläne enthielt der Vorschlag nicht. Samarbetsnämnden schlug in seiner Stellungnahme als Alternative vor, das Archiv

nach Rättvik in das Haus der Volksmusik zu verlegen, vorausgesetzt, dem Archiv würden auch neue Aufgaben übertragen. Dieser Vorschlag wurde nicht berücksichtigt, es wurde aber von der Regierung ein Koordinator eingesetzt, der die Arbeit mit den betroffenen Institutionen bis zum Reichstag 2008 fortsetzen soll.

Der Vorstand von Samarbetsnämnden will nun bei Verantwortlichen des Kulturministeriums und des Kulturausschusses vorstellig werden. Der Unterstützungsbedarf zur Erhaltung und Erweiterung des Archivdienstes muss noch deutlicher gemacht werden. Unabhängig davon, wo das Archiv letztlich untergebracht wird. Die ideelle Verankerung des Archivs ist wichtig, reicht aber noch nicht aus, um seinen Fortbestand zu garantieren. Eine stabilere institutionelle Verankerung wird notwendig sein, um zu einer langfristigen Lösung zu kommen.

KONTAKT: Samarbetsnämnden för Folklig Dans, SFD Dansmuseet
Gustav Adolfs torg 22-24, 111 52 Stockholm
Tel. 08-441 76 58
Fax: 08-20 06 02

Mail: sfd@dansmuseet.se

Website: www.dansmuseet.se/sfd

KURZE ARCHIVGESCHICHTE:

1965: Das Archiv für volkstümlichen Tanz (AFD) wurde von einer Gruppe Volkstänzer mit Henry Sjöberg an der Spitze gegründet. Die Gruppe trifft sich im musikhistorischen Museum.

1976: Ein ständiger Volkstanzdienst wurde im Tanzmuseum eingerichtet. Henry Sjöberg wurde angestellt und das Archiv übersiedelt ins Tanzmuseum.

2002: Die Leitung des Tanzmuseums besetzte aus finanziellen Gründen die Stelle nicht mehr. AFD als eigener Verein löst sich auf. Samarbetsnämnden für volkstümlichen Tanz übernimmt die Aufgaben und die Verantwortung für die Pflege des Archives.

2002 – 2006: Das Archiv ist nur gelegentlich

besetzt auf Teilzeit für spezifische Aufgaben. 2006 – 2007: Das Archiv bekommt Unterstützung durch das „Accessprojekt“ und wird mit eineinhalb Dienststellen besetzt. Das Archiv reguliert die Dokumentation der „Szenekunst“ (SOU:2006:68) zusammen unter anderem mit dem Tanzmuseum und dem Theatermuseum.

ANMERKUNGEN VON HELLA WALD:

Das Archiv umfasst internationale Sammlungen, die für mich schon sehr nützlich waren. So konnte ich mit Hilfe des Archives die mir fehlenden Nummern der Serie „Deutsche Volkstänze“, Bärenreiter Verlag, in Kopie erhalten und hatte damit die Sammlung komplett.

Die Abteilung „Österreich“ wurde im Jänner 1992 durch Prof. Dr. Richard Wolfram enorm aufgewertet. Damals wurde das Archiv nach einer Übersiedlung aus den Schären in das Stadtzentrum von Prinzessin Brigitta neu eröffnet. Dr. Richard Wolfram, der auch Ehrenmitglied des Sevenska Ungdomsringen war, nahm dies zum Anlass, seine gesamten wissenschaftlichen Arbeiten kopieren und binden zu lassen. Mit sehr viel „Übergewicht“ flog er dann nach Stockholm und übergab der Prinzessin und damit dem Archiv sein Lebenswerk als Geschenk. (Näheres im FK 3/1991.) Ich selbst konnte in den vergangenen Jahren einige Neuerscheinungen an Tanzbüchern, CDs und Tanzabhandlungen sowohl von Landesleitungen als auch direkt von Herausgebern übernehmen und dem Archiv zur Erweiterung der Österreich-Sammlung übergeben. Das Archiv nimmt alles und ist dankbar dafür. Ich nehme diesen Aufsatz zum Anlass und wage die Frage: Will mich irgendjemand als Paketzusteller kostenlos engagieren? Ich stehe zur Verfügung (mehrere Male innerhalb eines Jahres, und bin unter Tel. 01/6041502 erreichbar), und die Empfänger wären sehr dankbar ... Man kann das Geschenk aber auch persönlich übergeben oder schicken. ■

Angesichts der Fülle der angebotenen Veranstaltungen leidet allmählich die Übersichtlichkeit unseres Terminkalenders auf der letzten Seite. Wir haben daher die uns bisher bekannt gewordenen mehrtägigen Veranstaltungen dort herausgenommen und – mit einem längeren Zeithorizont – hier gesondert dargestellt. Das erleichtert auch die Urlaubsplanung für dieses Jahr.

MEHRTÄGIGE VERANSTALTUNGEN TANZ UND MUSIK:

■ 2.5.- 4.5.2008:

LANDLERSEMINAR IM LANDHOTEL SCHICKLBERG, KREMSMÜNSTER

Anmeldung bei Karl Würfl,
Tel.: +43-664-1204298,
karl.wurfl@volkstanz.at

■ 31.7. - 3.8.2008:

BUNDESVOLKSTANZTREFFEN IN OFFENBURG/DEUTSCHLAND

Anmeldung bei Helga Preuß,
Tel.: +49-4181-294670
helga@preuss-buchholz.de

■ 23.8. - 1.9.2008 KASERER-
MERANSER VOLKSTANZWOCHEN, GH
LÖWEN, RODENECK/SÜDTIROL

Anmeldung bei Fam. Tschurtschenthaler-Jülg,
Tel.: +43-512-576747, +43-650-5767473
m.tschurtschenthaler@aon.at

■ MUSIK & NATUR IM NATIONALPARK HOHE TAUERN

16.5. - 18.5.2008: 1. MODUL
17.10. - 19.10.2008: 2. MODUL
Anmeldung bei Erwin Eder,
Tel.: +43-664-2208810
lw.hv.ered@aon.at

■ 1.8. - 8.8.2008: TAUSI – SING- UND TANZWOCHEN,

Ort noch nicht fix
Anmeldung bei Christoph Sobotka,
Tel.: +43-2233-57731
christoph.sobotka@utanet.at

■ 24.8. - 30.8.2008: KÄRNTNER MUSIZIERWOCHEN, LANDWIRTSCHAFTLICHE FACHSCHULE GOLDBRUNNENHOF

Anmeldung bei Hanna Wiedenig,
Tel.: +43-4242-319171
hanna.wiedenig@volkstanz.at

■ 31.5. - 7.6.2008: TANZWOCHEN MIT URSULA BRENNER IN OBERNDORF BEI KITZBÜHEL, HOTEL ROSENHOF

Anmeldung bei Herbert Preisenhammer,
Tel.: +49-711-2844820, +49-711-2568493
herbert.preisenhammer@ag.singtanztspiel.de

■ 2.8. - 10.8.2008: CHORWOCHEN MIT VOLKSTANZ, SCHLOSS WEINBERG, KEFERMARKT

Anmeldung bei Gunter Berger,
Tel.: +43-1-3105747

■ 24.8. - 30.8.2008: KINDER- UND JUGENDMUSIZIERWOCHEN ST. JOHANN I.T., LANDWIRTSCHAFTLICHE LEHRANSTALT WEITAU

Anmeldung bei Daniela Schablitzky,
Tel.: +43-5356-72561
schablitzky@utanet.at

■ 21.07. - 28.07.2007 SCHWEIZERISCHE VOLKSTANZWOCHEN

St. Moritz, Kulturzentrum Laudinella
Informationen bei Hans-Jörg Huber,
Tel.: 0041/44/7844417,
hansjoerg.huber@gmx.ch

■ 9.8. - 16.8.2008: TANZ- UND MUSIKANTENWOCHEN TURNERSEE, KARL-HÖNCK-HEIM

Anmeldung bei Erdmann Hude,
Tel.: +43-699-17170815
turnersee@tanz-kaernten.at

■ 24.8. - 30.8.2008: BAG- TANZWOCHEN IM VINZENTINUM BRIXEN

Informationen im Büro der Arge Südtirol,
Tel.: +39-0471-970555
info@arge-volkstanz.org

■ SALZBURGER MUSIZIERWOCHEN 1 6.7. - 11.7.2008: I. TEIL FÜR TEIL- NEHMER VON 9 – 14 JAHREN 3.8. - 8.8.2008: II. TEIL FÜR TEIL- NEHMER AB 15 JAHREN

Anmeldung bei Hans Strobl,
Tel.: +43-662-80422400
hans.strobl@salzburg.gv.at

■ 16.8. - 24.8.2008 SOMMERTANZ- WOCHEN SCHLIERSEE-NEUHAUS, JUGENDHAUS JOSEFSTAL,

Informationen bei Franz Frischmann,
Tel.: +49-89-9032739

■ 24.8. - 30.8.2008: SALZBURGER VOLKSTANZWOCHEN, ST. MARGARETHEN IM LUNGAU

Informationen bei Wolfram Weber,
Tel.: +43-664-1056109
wolfram.weber@volkstanz.at

■ 6.7. - 12.7.2008: VOLKSTANZLEHRGANG ROTHOLZ

Anmeldung bei Margaretha Niederseer,
Tel.: +43-5354-88652, +43-650-5644618
margaretha.n@networld.at

■ 17.8. - 24.8.2008: MUSISCHE FAMILIENWOCHEN LHOTKA, BILDUNGSHAUS ST. GEORG, TRAUNSTEIN,

Anmeldung bei Robert Lhotka,
Tel. +43-2626-62126,
robert.lhotka@gmx.at

■ 26.12.2008 - 1.1.2009: WINTERLEHRGANG IM HAUS DER FAMILIE/LICHTENSTERN/ SÜDTIROL

Informationen im Büro der Arge Südtirol,
Tel.: +39-0471-970555
info@arge-volkstanz.org



Käthe Preissegger

BURGENLÄNDISCHES LANDESVOLKSTANZFEST AM 27. OKTOBER 2007 IM NEUDÖRFLER MARTINIHOFF

Das alljährliche, traditionelle Landesvolkstanzfest des Volkstanzverbandes Burgenland, welchem bereits tagsüber zum „Aufwärmen“ ein Seminar mit über 70 Teilnehmern und ein Kindertanzseminar Modul I voran ging, begann wieder mit einer Volksliedmesse, gespielt von der Familienmusik Rehn, in der Pfarrkirche Neudörf. Es ist dies ein würdiger Auftakt für unser Fest. Dechant Gottfried Pinter nannte diese Messe einen der Höhepunkte in seiner Kirche, und die Ortsbevölkerung ist auch begeistert. Nach der Messe tanzten die Tiroler „Koaserer“ vor der Kirche.

Anschließend trafen sich rund 330 Volkstänzer und Volkstanzinteressierte aller Altersgruppen, nicht nur aus ganz Österreich sondern auch aus Augsburg zum gemeinsamen Tanz. Die „Potschnbanda“ und die „Familienmusik Rehn“ spielten auf zum Tanz, und die Volkstänzer/innen tanzten begeistert und unermüdlich dazu mit. Es war ein gelungener, stimmungsvoller Abend, von dem sich auch die anwesenden Ehrengäste Frau LAG. Inge Posch, Herr LAG. Christian Sagartz, Herr Bgm. Herbert Gelbmann und der Vorsitzende der BAG Dr. Helmut Jeglitsch überzeugen konnten, und die den Veranstaltern, dem Volkstanzverband Burgenland großes Lob aussprachen.



LIEBE ABONNENTEN UNSERER ZEITSCHRIFT!

Dieser Ausgabe liegen Zahlscheine für die vereinbarten Beiträge von € 10,- pro Jahr bei. Wir haben sie individuell ausgestellt, so dass sie die – in den meisten Fällen zum Glück nicht sehr hohen - Rückstände ausweisen. BAG-Mitglieder bitten wir um Einzahlung ihrer laufenden Mitgliedsbeiträge – und ebenfalls einiger weniger Rückstände. Diese Beiträge sind für das Funktionieren unserer Organisation von größter Bedeutung, wir hoffen daher auf liebevolle, widmungsgemäße und baldige Benützung dieser Zahlscheine. Sollte sich jemand über diese bescheidenen Beiträge hinaus zu einer Spende entschließen können, so kann der gleiche Zahlschein benützt werden. Die Gemeinschaft der Volkstänzer und Volkstänzerinnen dankt schon im Voraus sehr herzlich.

Impressum: „Der Fröhliche Kreis“ / Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / A-8011 Graz, Herdergasse 3 / Redaktion: Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Helmut Jeglitsch, Wien, Herbert Zotti, Wien / Grafische Gestaltung: Wilhelm Missauer / Druck: Grasl Druck und neue Medien GmbH, Bad Vöslau / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe. Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Sämtliche Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Erscheinungsweise: 4 mal jährlich / Verlagspostamt: 8010 Graz / Bestellungen: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, A-8010 Graz, Herdergasse 3, Tel. 0699/11350151, Fax 0316/877/5587 / ZVR-Nummer 968693997 / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 10,- Euro pro Jahr (In- und Ausland, inkl. Versand) / Bankverbindung: Steiermärkische Sparkasse, Graz, Konto: 0000-009423, BLZ: 20815, IBAN: AT932081500000009423, BIC: STSPAT2G.

PERSONALIA

RUNDE GEBURTSTAGE FEIERN DIE BAG MITGLIEDER:

Univ. Prof. Dr. Gerlinde HAID (19.4.)
Erni SCHIETZ (20.4.)
Elisabeth ILLMER-LAIMER (23.4.)
Sieglinde WAGNER (2.5.)
Ute WOLF (24.5.)
Rosemarie FORSTER (24.5.)
Friedrich HEFTNER (25.5.)
Dieter SCHÖFNAGEL (1.6.)
Dr. Wolfgang STEFFANIDES (3.6.)
Ludwig FUCHS (18.6.)

Weiters:

Hildegard SPIRK (2.6.)
OStr. Lois NEUPER (10.6.)
Maria Steiner (26.6.)

Wir gratulieren herzlich !

BURGENLAND:

■ **19.04.2008 LOIPERSBACH, GH HAUER,**
Tanz in den Frühling, 20:00 Uhr,
Info: Walter Grafl, Tel. 0699/10216905

NIEDERÖSTERREICH:

■ **26.04.2008 LOOSDORF, LOSENSTEINHALLE**
Tanzseminar, 09:00 Uhr,
Info: Hermine Schmutz,
Tel. 0664/6512290

■ **26.04.2008 LOOSDORF, LOSENSTEINHALLE**
Volkstanzfest, 18:00 Uhr,
Info: Fritz Müllner, Tel. 0664/6243200

■ **27.04.2008 SPANNBERG, PFARRSTADL**
Marchfelder Volkstanzfest, 15:00 Uhr,
Info: Christine Preining, Tel. 0228/6045

■ **27.04.2008 VÖSENDORF, SCHLOSS/SCHLOSSWIESE**
Tanz in den Mai, 15:00 Uhr,
Info: Alfred Graf, Tel. 01/6075792

■ **01.05.2008 PERCHTOLDSORF, ZELLPARK/BAROCKSTIEGE**
Volkstanz mit Maibaumaufstellen
17:00 Uhr,
Info: Poldi Ruthofer, Tel. 01/8692401

■ **17.05.2008 MOOSBRUNN, FESTSAAL**
Moosbrunner Volkstanz, 17:00 Uhr,
Info: Karl-Heinz Lackner, Tel. 0676/4102283

■ **04., 11., 18. und 25.05.2008 MÖDLING, PFARRSAAL ST. MICHAEL,**
Tanzwerkstatt Mödling, 18:00 Uhr,
Info: Hertha Zwach, Tel. 02236/42781

■ **18.05.2008 VÖSENDORF, SCHLOSS, Tanz im Schloss,** 15:00 Uhr,
Info: Alfred Graf, Tel. 01/6075792

■ **22.05.2007 WIENER NEUDORF, RATHAUSPARK, Familientanzfest VTG**
Richard Bammer, 16:00 Uhr,
Info: Winfried Windbacher, Tel. 02236/48248

■ **21.06.2008 BISAMBERG, ELISABETHHÖHE**
Familientanzfest, 17:00 Uhr,
Info: Roland Pink, Tel. 02244/4351

OBERÖSTERREICH:

■ **26.04.2008 RUTZENMOOS, HOTEL WEINBERG, Salzkammergut-**
Volkstanzfest, 17:00 Uhr

■ **29.06.2008 UTZENAICH, KULTURSTADL**
Großes Zechentreffen, 09:00 Uhr,
Info: Robert Großpointner, Tel. 0664/5542954

SALZBURG:

■ **19.04. ST, GEORGEN IM PINZGAU, GH KIRCHENWIRT**
Frühjahrstanzl, 20:00 Uhr,
Info: Werner Margreiter, Tel. 0676/7449693

■ **06.07.2008 SAALFELDEN, FORSTHOFALM, Almtanz,** 16:00 Uhr,
Info: Alois Griefner, Tel. 0664/8197508

STEIERMARK:

■ **12.04.2008 AIGEN IM ENNSTAL, GH KIRCHENWIRT**
Frühlingsvolkstanzfest, 20:00 Uhr,
Info: Fred und Bärbel Gruber,
Tel. 03682/23506

■ **25.04.2008 STAINZ, GH SCHILCHERLANDHOF SCHAAR**
Weststeirisches Volkstanzfest, 20:00 Uhr,
Info: Peter Nöhner, Tel. 03463/4123

■ **26.04.2008 LEIBNITZ, HUGO-WOLF-SAAL, Südsteirisches**
Frühlingstanzfest, 20:00 Uhr,
Info: Ernest Penz, Tel. 0676/63705960

■ **03.05.2008 KULM, GH KULMWIRT,**
Slowenisch-Steirisches Tanzfest, 15:00 Uhr,
Info: Alois Almer, Tel. 0664/5209916

■ **24.05.2008 BAD GAMS, FESTSAAL**
Jubiläumsabend der VTG Bad Gams,
20:00 Uhr,
Info: Franz Deutschmann, Tel. 03463/2453

■ **21.06.2008 GRAZ, SCHLOSS ST. MARTIN, KEHLBERGSTR. 35**
Sommertanzfest, 20:00 Uhr,
Info: Herwiga Kubin, Tel. 0699/11350159

TIROL:

■ **19.04.2008 INNSBRUCK-HÖTTING-WEST, KOLPINGHAUS**
Frühlingstanz des VTK Innsbruck
20:00 Uhr

■ **17.05.2008 SCHLANDERS/SÜDTIROL, KULTURHAUS**
Gesamttiroler Tanzfest, 20:00 Uhr,
Info: Tel. 0043-676-6292330

■ **17.05.2008 TELFS, RATHAUSSAAL**
Oberländer Maitanz, 20:00 Uhr,
Info: Herbert Kolb, Tel. 0043-676-9153438

■ **03., 10., 17., 24.06.2008 INNSBRUCK, HS-MÜLLERSTRASSE**
Tanzen nach alten Noten, 20:00 Uhr,
Info: Kaspar Schreder, Tel. 05244/65160

■ **20.06.2008 INNSBRUCK, HOFGARTENPAVILLON**
Sonnwendtanz des VTK Innsbruck
19:00 Uhr

VORARLBERG

■ **28.04., 26.05., 30.06. DORNBIRN, ALTE HOCHSCHULE OBERDORF**
Tanzkreis Dornbirn.Oberdorf, 20:00 Uhr,
Info: Birgit Zell, 05572/29897

WIEN:

■ **11.04.2008 WALDMÜLLERZENTRUM, 1100 WIEN, HASENGASSE 38**
Landmusikabend mit Tanz, 19:00 Uhr,
Info: Sepp Kodritsch, Tel. 01/6046046

■ **12.04.2008 HDB KÖNIGSEGGASSE**
Ländlerisch Tanzen, 19:00 Uhr,
Info: Brigitte Hofbauer, Tel. 02233/57223

■ **01.05.2008 EUROPAHAUS LINZER STRASSE 429, SCHLOSSPARK**
Maitanz-Familienfest, 15:00 Uhr,
Info: Herbert Köhler, Tel. 01/4844221

■ **18.05., 25.05. UND 01.06.2008 STOCK-IM-EISEN-PLATZ**
Tanz mit – Wien 2008, 11:00 Uhr,
Info: Alois Hadwiger, Tel. 01/6046046

■ **03.07. – 28.08.2008 SCHLOSSPARK EUROPAHAUS**
Sommertanzen, Jeden Montag und Donners-
tag, 19:30 Uhr,
Info: Herbert Köhler, Tel. 01/4844221

DEUTSCHLAND:

■ **27.04.2008 HEILBRONN-BÖCKINGEN, BÜRGERHAUS**
Tanzfest, 14:00 Uhr,
Info: Ursula Brenner, Tel. 0049/7131/175874

■ **05.07.2008 PLOCHINGEN, STADTHALLE**
Volkstanzfest, 19:30 Uhr,
Info: Hartmut Nadler, Tel. 0049/7022/939701

■ **31.07. – 03.08.2008 OFFENBURG**
Bundesvolkstanztreffen
Info: Helga Preuß, Tel. 0049/4181/6676

SCHWEIZ:

■ **14.-15.06.2008 HERISAU**
Schweizerisches Volkstanzfest
Info: <http://www.volkstanzfest2008.ch/>

Weitere Termine im Internet:
<http://www.fff.at/2004/00/00/events/> (über-
regional)
<http://www.volkstanz.at/bag/index.htm>
(Links zu zahlreichen anderen Websites mit
Veranstaltungskalendern)